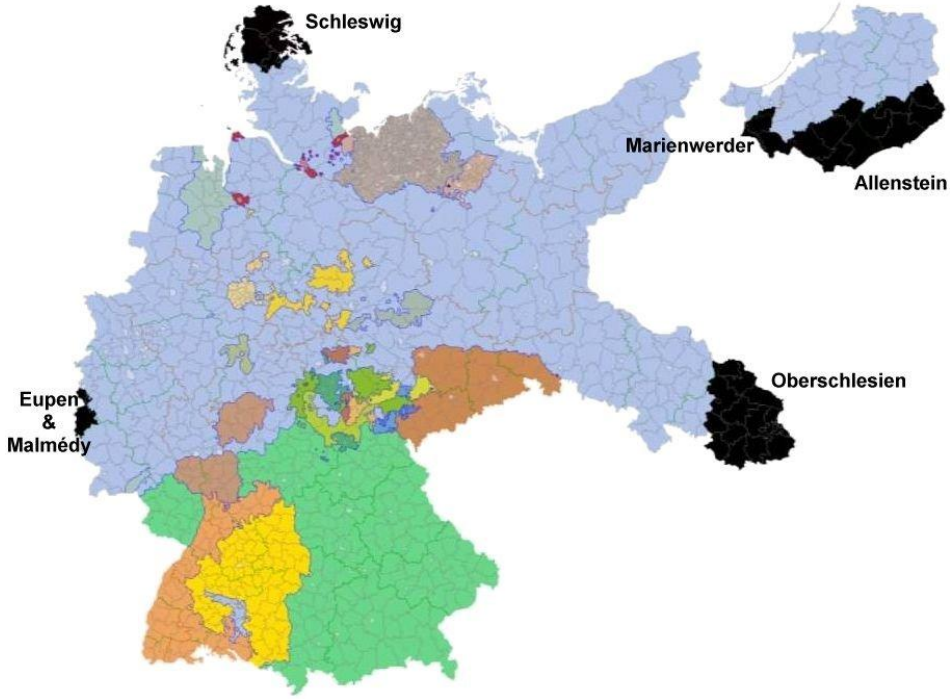
Deutsche Abstimmungsgebiete



Der Vertrag von Versailles von 1919 sah vor, dass in mehreren Grenzgebieten des Deutschen Reiches Volksabstimmungen stattfinden sollten, durch die die Zugehörigkeit der Gebiete entweder zum Deutschen Reich oder zu dessen Nachbarstaaten (Dänemark, Polen, Frankreich oder Belgien) festgelegt werden sollte.

In folgenden Gebieten waren Volksabstimmungen vorgesehen (siehe Karte):

- Schleswig im Norden an der Grenze zu Dänemark,

- Allenstein und Marienwerder im Osten an der Grenze zu Polen,

- Oberschlesien im Südosten ebenfalls an der Grenze zu Polen sowie

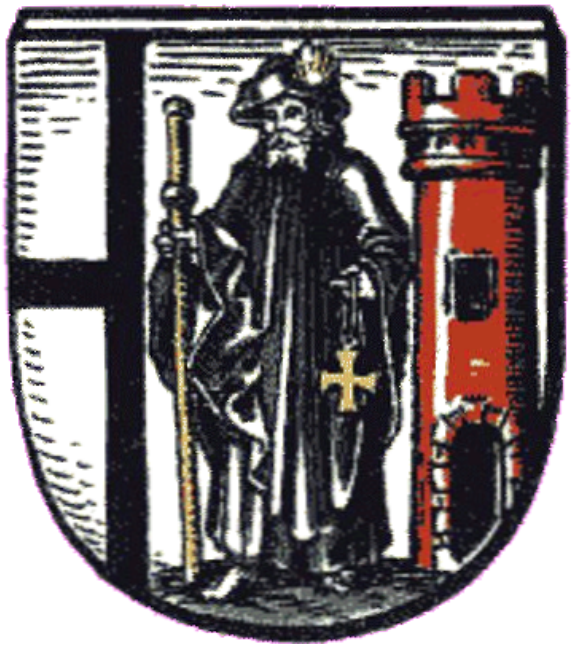
- Eupen und Malmédy im Westen an der Grenze zu Belgien.

In all diesen Regionen wurden im Vorfeld des jeweiligen Plebiszits Briefmarken herausgegeben. Sie werden im vorliegenden Albentext aufgeführt.

Auch im Saargebiet fand - allerdings erst 1935 - eine Volksabstimmung über die Zugehörigkeit zu Deutschland statt. Gemäß Versailler Vertrag wurde das Saargebiet zunächst für 15 Jahre unter ausländischer Verwaltung dem Völkerbund als Treuhänder übertragen. Die Briefmarkenausgaben des Saargebiets werde in einem gesonderten AlbumEasy-Text berücksichtigt.

Deutsche Abstimmungsgebiete

Allenstein



In Allenstein votierten bei der Volksabstimmung am 11. Juli 1920 über 97 Prozent der Stimmberechtigten für den Verbleib im Deutschen Reich.

Dieser Mehrheitsentscheidung entsprechend blieb Allenstein deutsches Staatsgebiet.

Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Allenstein

1920

Freimarken des Deutschen Reichs mit Aufruck 'PLÉBISCITE/OLSZTYN/ALLENSTEIN'







violett



braunrot



















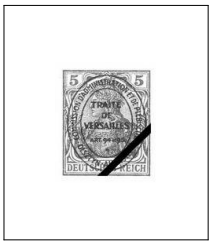


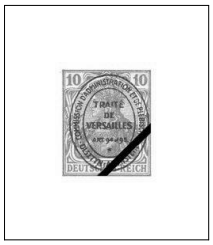
Deutsche Abstimmungsgebiete

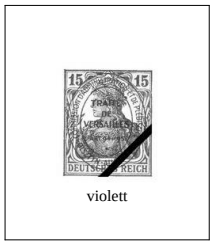
Allenstein

1920

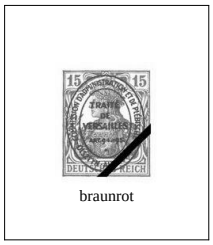
Freimarken des Deutschen Reichs mit Aufruck 'TRAITÉ/DE/VERSAILLES/ART. 94 et 95' im Hochoval







violett



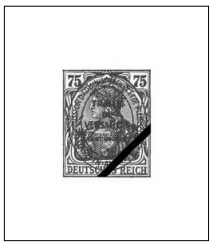
braunrot

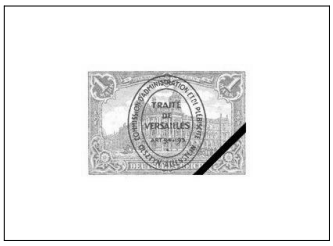


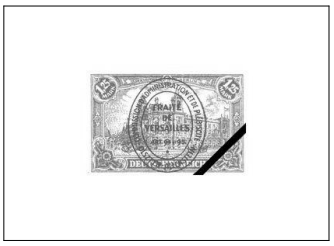


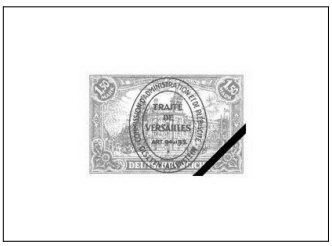




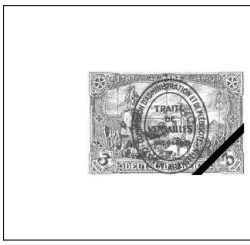












Deutsche Abstimmungsgebiete

Marienwerder



Auch in Marienwerder stimmte am 11. Juli 1920 mit mehr als 92 Prozent eine deutliche Mehrheit für den Verbleib bei Deutschland.

Dieser Mehrheitsentscheidung entsprechend blieb Marienwerder deutsches Staatsgebiet.

Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Marienwerder

1920

Allegorische Frauengestalt auf Wahlurne,
Inschrift 'COMMISSION INTERALLIÉE', dickes Papier und normale Zähnung (12½)

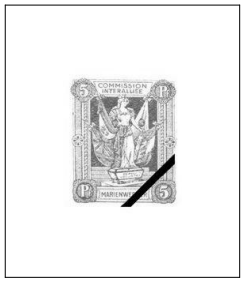
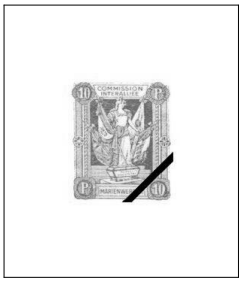
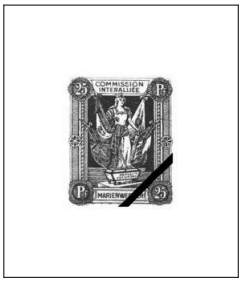
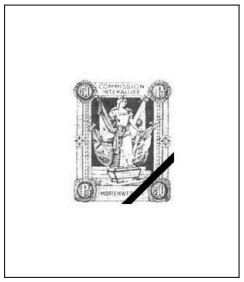


Deutsche Abstimmungsgebiete

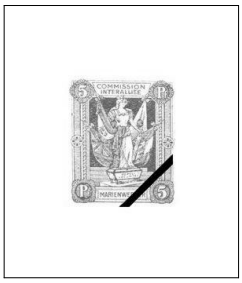
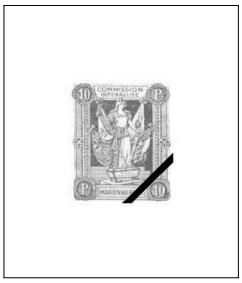
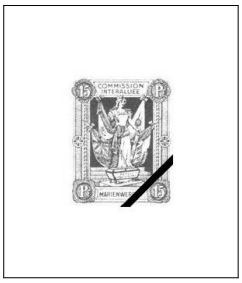
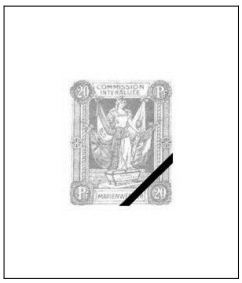
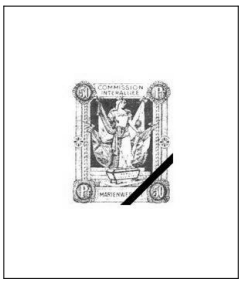
Marienwerder

1920

Allegorische Frauengestalt auf Wahlurne,
Inschrift 'COMMISSION INTERALLIÉE', dickes Papier und nadelstichartige Zähnung

ebenso, normale Zähnung, aber dünnes, gelbliches Papier

Deutsche Abstimmungsgebiete
Marienwerder

1920

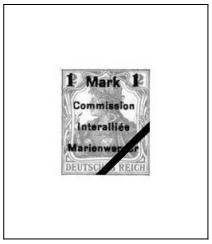
Freimarken des Deutschen Reichs mit Aufdruck 'Commission/Interalliée/Marienwerder'

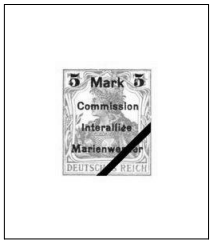







Freimarken des Deutschen Reichs
mit Aufdruck 'Commission/Interalliée/Marienwerder' und neuer Wertstufen



Freimarken des Deutschen Reichs
mit größerem Aufdruck 'Commission/Interalliée/Marienwerder'



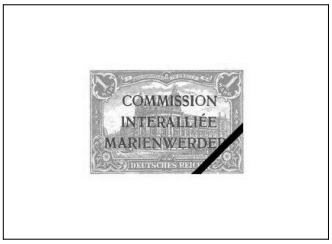



Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

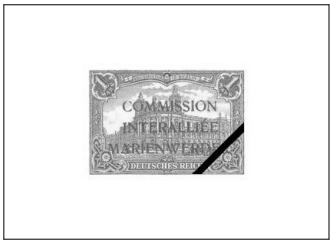
Deutsche Abstimmungsgebiete
Marienwerder

1920

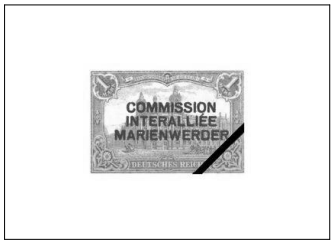
Freimarke des Deutschen Reichs
mit Versuchsaufdruck in Großbuchstaben
'COMMISSION/INTERALLIÉE/MARIENWERDER'



Buchstaben mit Serifen, schwarzer Aufdruck



Buchstaben mit Serifen, roter Aufdruck



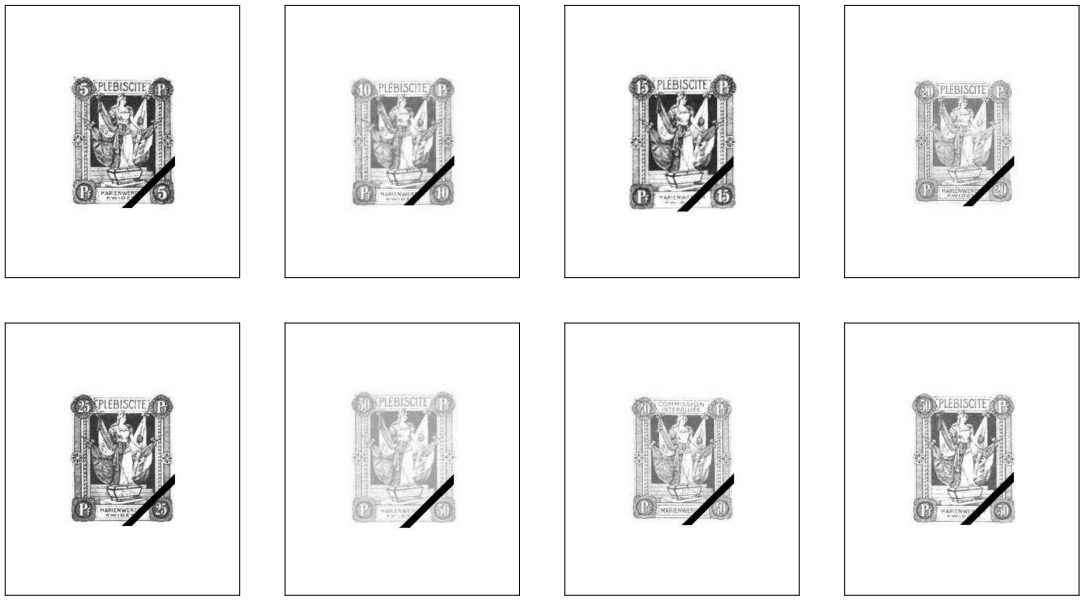
Buchstaben ohne Serifen

Deutsche Abstimmungsgebiete

Marienwerder

1920

Allegorische Frauengestalt auf Wahlurne, Inschrift 'PLÉBISCITE'



Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien



In Oberschlesien votierte am 20. März 1921 eine Mehrheit der Abstimmungsberechtigten (nahezu 60 Prozent) für den Verbleib bei Deutschland. Dieses Ergebnis wurde von polnischer Seite aus jedoch nicht anerkannt. Dies führte zu gewaltsamen Auseinandersetzungen vor Ort zwischen bewaffneten polnischen und deutschen Gruppen.

Ungeachtet des Abstimmungsergebnisses wurden der östliche, vornehmlich durch Industrie und Bergbau geprägte Teil Oberschlesiens schließlich 1922 an Polen übertragen, während der westliche, vornehmlich landwirtschaftlich geprägte Teil bei Deutschland blieb.

In diesem Albentext sind alle unter der Regie der Internationalen Kommission für Oberschlesien herausgegebenen Briefmarken aufgeführt. Bei den Dienstmarken mit Aufdruck C.G.H.S sind nur diejenigen mit waagerechtem Aufdruck berücksichtigt, allerdings auch die Oppelner Notausgabe.

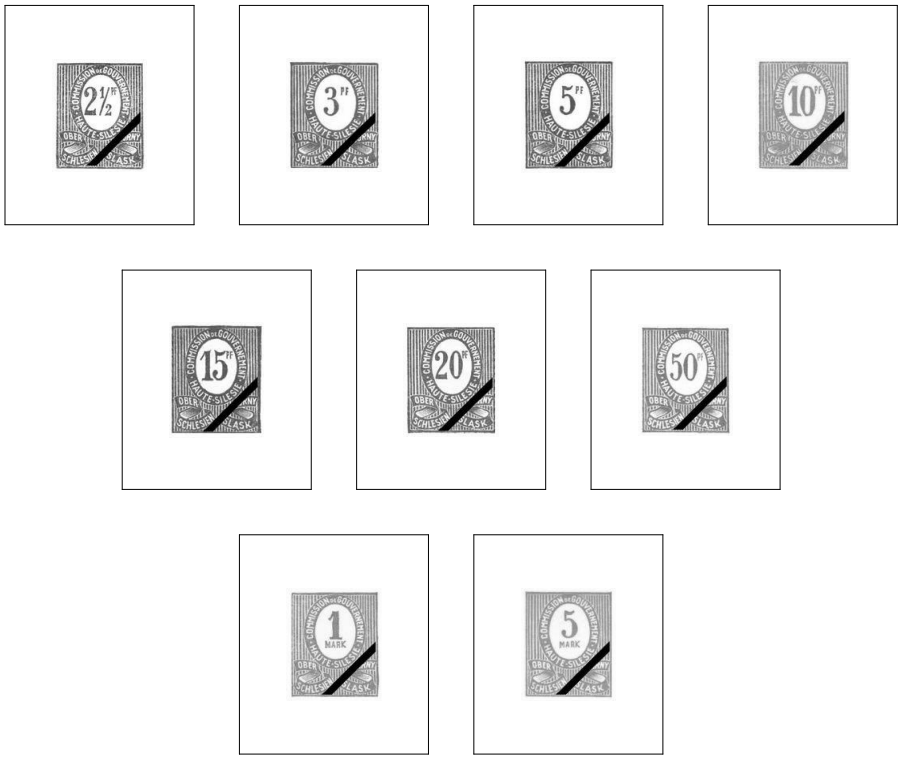
Im östlichen Oberschlesien wurden von den dortigen polnischen Aufständischen 1921 eigene Marken herausgegeben, die zwar amtlich nicht anerkannt, gleichwohl im Postverkehr geduldet wurden (sogenannte Insurgenten-Ausgabe). 1922 gab die polnische Post für den polnischen Teil Oberschlesiens vorübergehend eigene Briefmarken heraus. Beide Ausgaben sind in diesem Albumtext ebenfalls enthalten.

Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

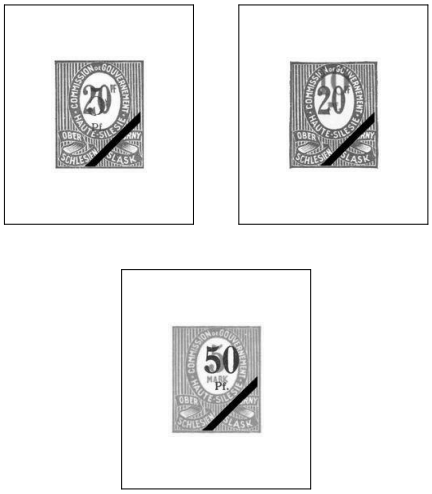
Deutsche Abstimmungsgebiete
Oberschlesien

1920

Ziffernzeichnung



Ziffernzeichnung
mit Aufdruck neuer Werte



Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien

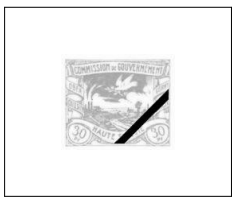
1920

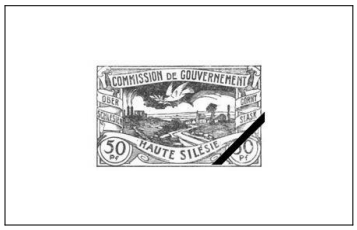
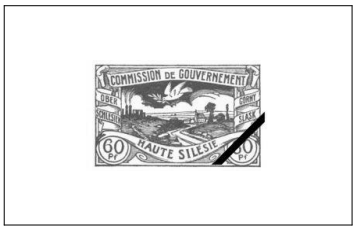
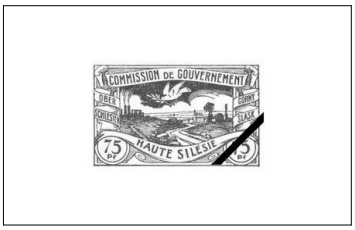
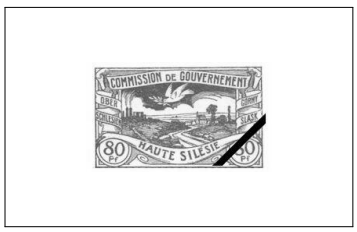
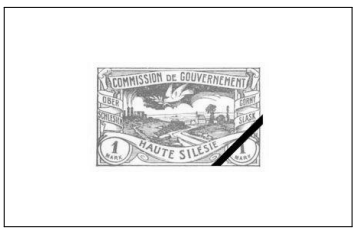
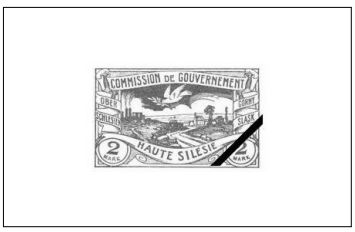
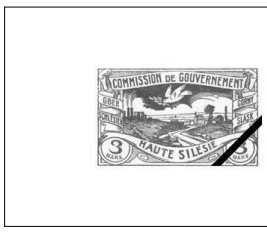
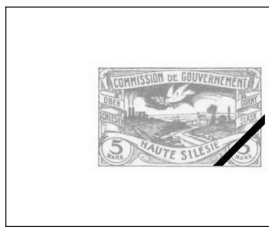
Friedenstaube über oberschlesischer Landschaft







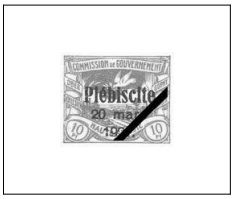



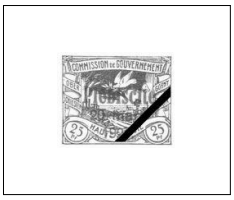
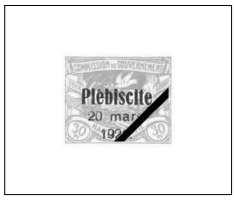









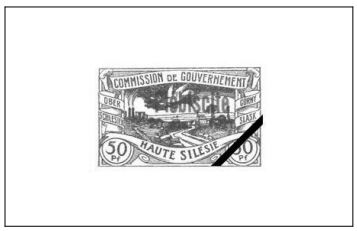
Deutsche Abstimmungsgebiete
Oberschlesien

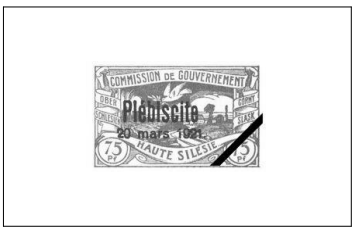
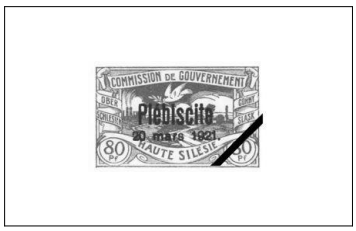
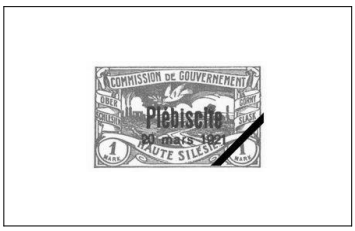
1921

Friedenstaube über oberschlesischer Landschaft
mit Aufdruck 'Plébiszite/20 mars 1921'



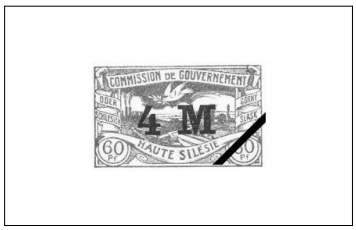
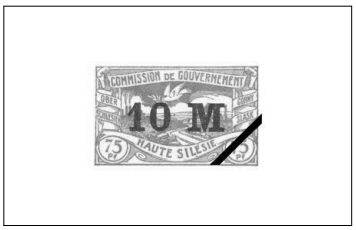
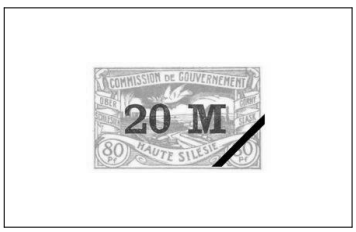






1922

Friedenstaube über oberschlesischer Landschaft
in geänderten Farben und mit Aufdruck neuer Werte

Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien

Dienstmarken

1920

Freimarken des deutschen Reichs mit blauem
Handstempelaufdruck 'C.I.H.S' im Kreis ('Oppelner Notausgabe' I)





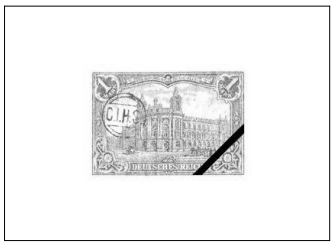


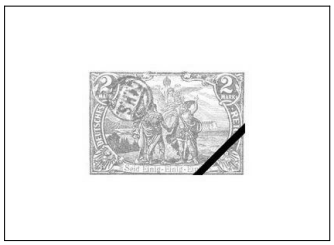
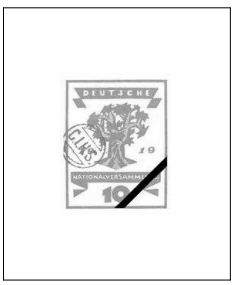
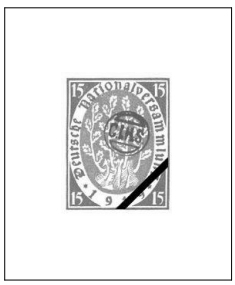










Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

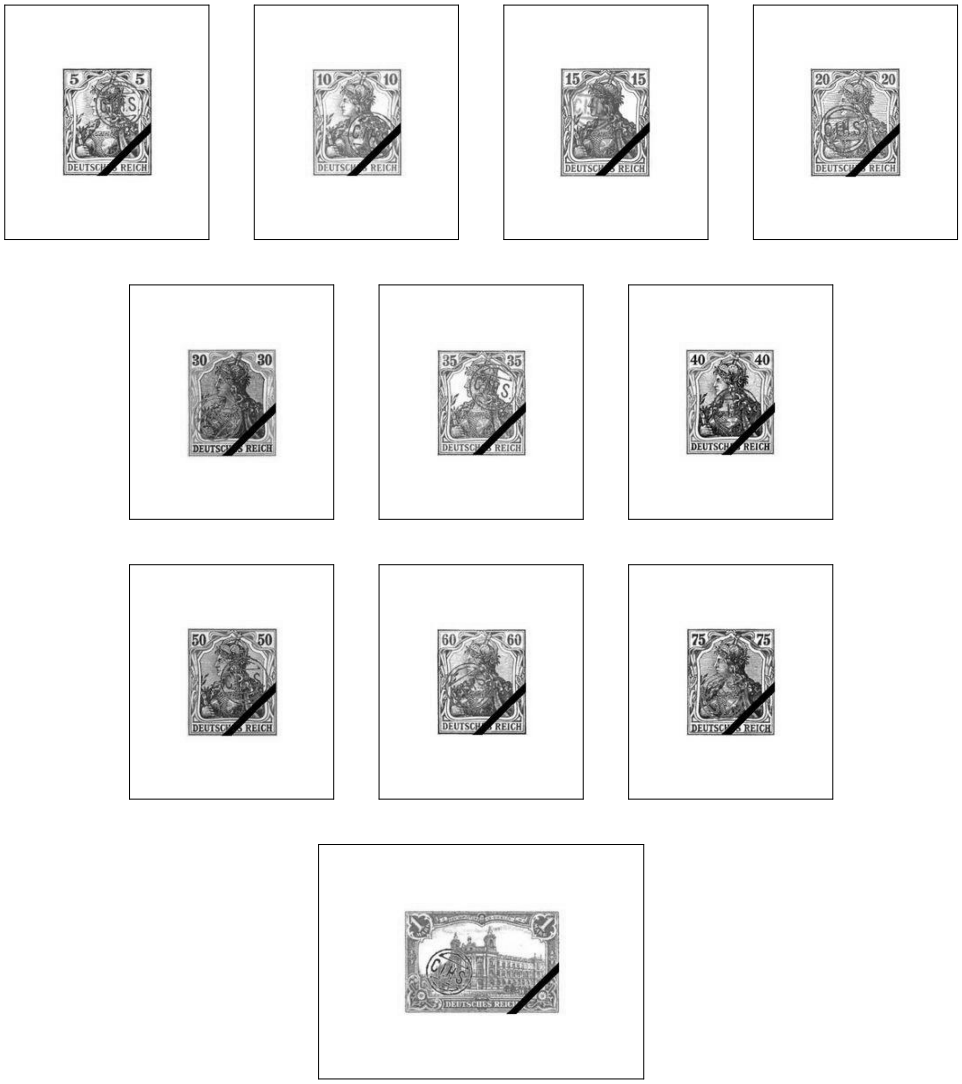
Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien

Dienstmarken

1920

Freimarken des deutschen Reichs mit rotem
Handstempelaufdruck 'C.I.H.S' im Kreis ('Oppelner Notausgabe' II)



Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

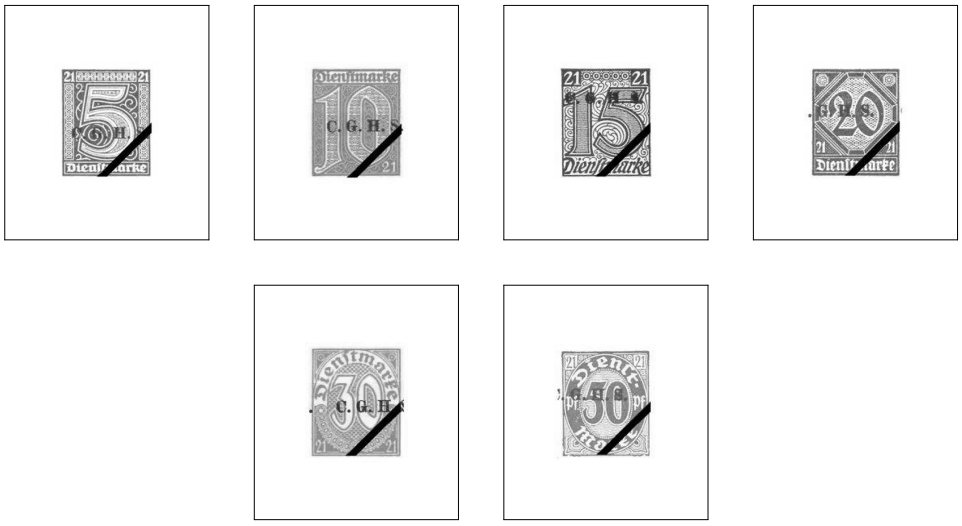
Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien

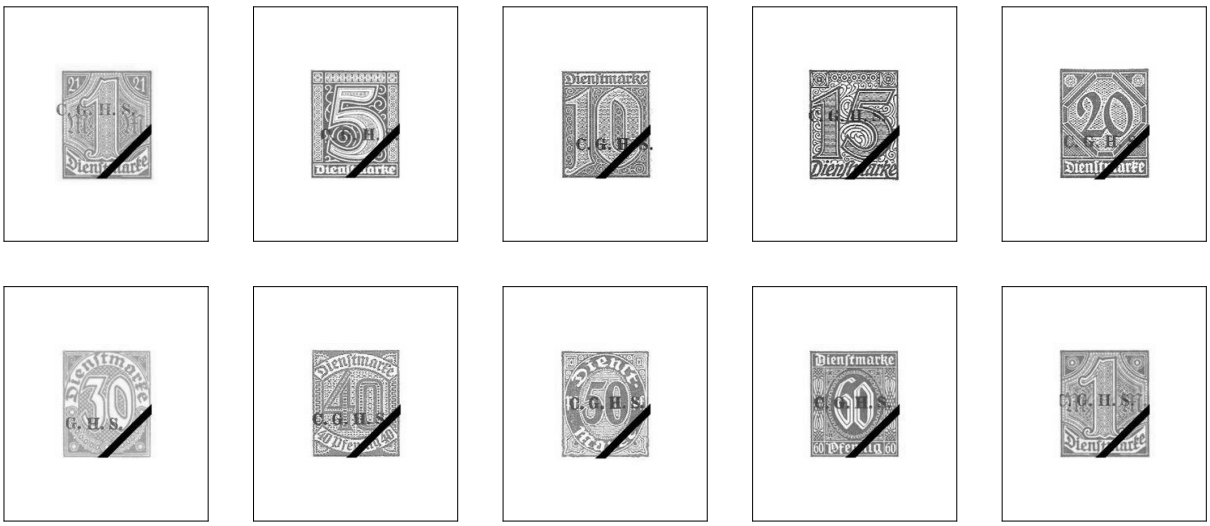
Dienstmarken

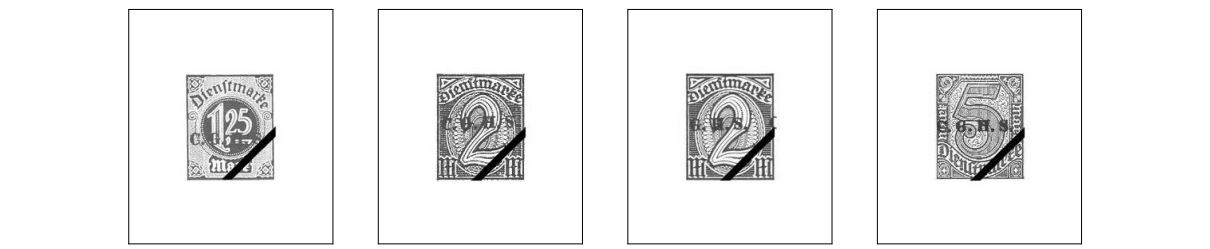
1920

Dienstmarken des Deutschen Reichs (mit Ziffern 21) mit Aufdruck 'C.G.H.S.'



Dienstmarken des Deutschen Reichs (ohne Ziffern 21) mit Aufdruck 'C.G.H.S.'





ohne Wasserzeichen mit Wasserzeichen

Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien

Insurgenten-Ausgabe

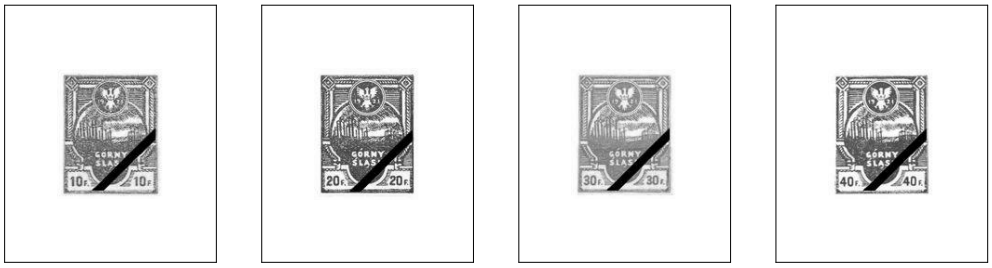
1921

Oberschlesische Industrielandschaft und polnischer Wappenadler, gezähnt L 11¼





ebenso, ungezähnt





Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Oberschlesien

Ausgaben der polnischen Post

1922/1923

Polnischer Wappenadler und Bergmann



Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Schleswig



Schleswig wurde in drei Zonen aufgeteilt, von denen dann in der nördlichsten Zone (Nord-Schleswig, Zone I) und der mittleren Zone (Mittel-Schleswig, Zone II) Volksabstimmungen durchgeführt wurden. In Zone I stimmten am 10. Februar 1920 knapp 75 Prozent der Wahlberechtigten für die Eingliederung nach Dänemark, in Zone II demgegenüber am 14. März 1920 80 Prozent für den Verbleib bei Deutschland.

Mit gewissen Modifizierungen des Grenzverlaufs wurden die jeweiligen Mehrheitsvoten in beiden Zonen umgesetzt: Zone I wurde Dänemark angeschlossen, Zone II blieb deutsches Staatsgebiet.

Die mit '1. ZONE' überdruckten Marken in dänischer Währung wurden nach dem Referendum herausgegeben und galten nur für diese Zone, die zu Dänemark kam.

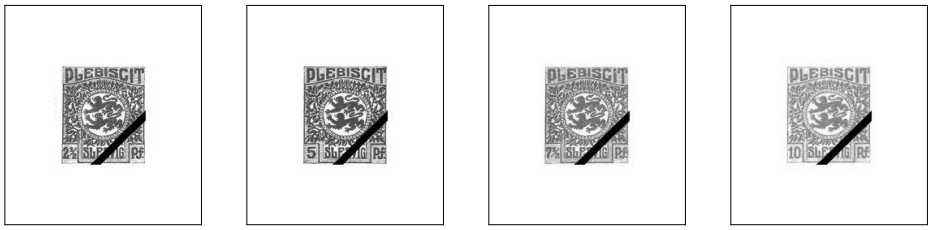
Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Schleswig

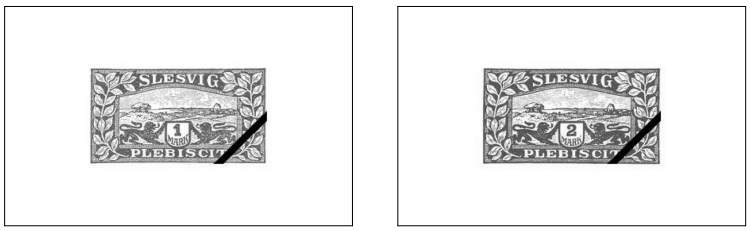
1920

Wappen von Schleswig und Landschaft, Werte in deutscher Währung









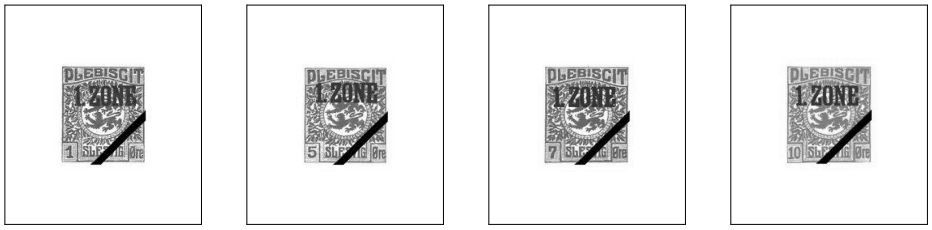


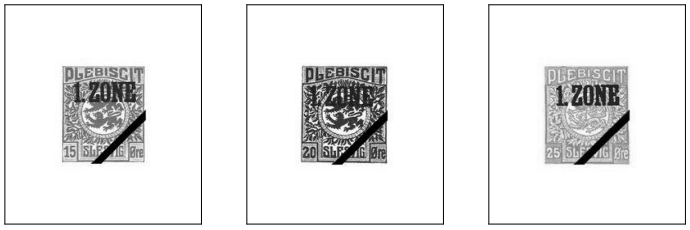
Deutsche Abstimmungsgebiete

Schleswig

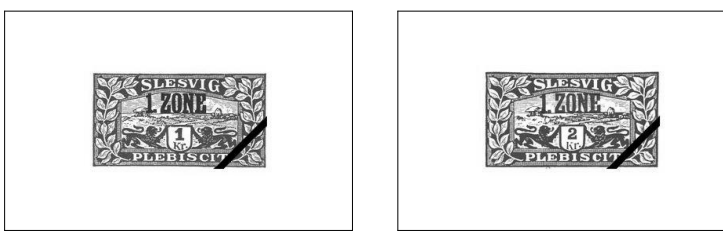
1920

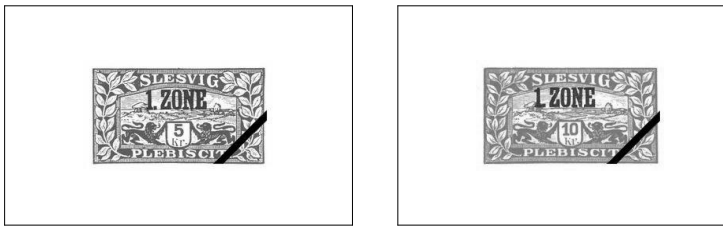
Wappen von Schleswig und Landschaft,
Werte in dänischer Währung, Aufdruck '1. ZONE'











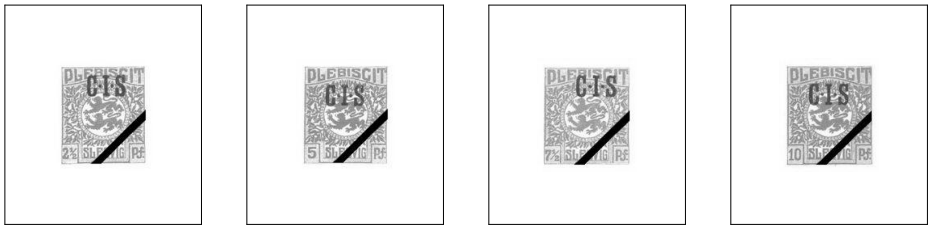
Deutsche Abstimmungsgebiete

Schleswig

Dienstmarken

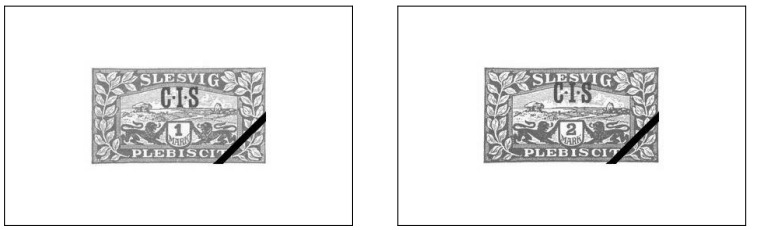
1920

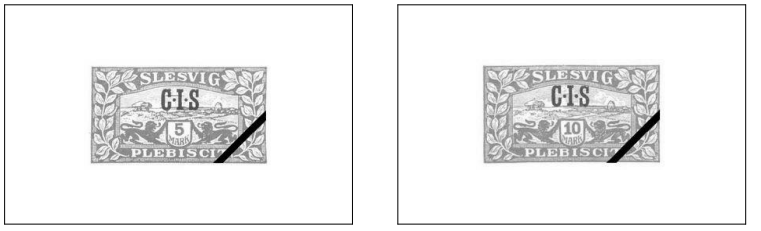
Wappen von Schleswig und Landschaft,
Werte in deutscher Währung, Aufdruck 'C•I•S'







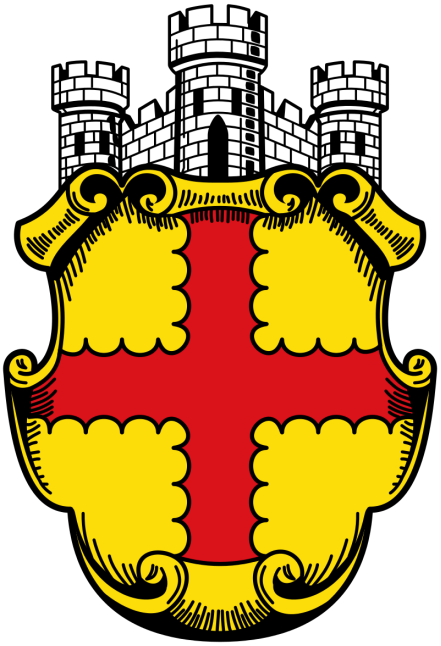




Designed by Alexander Barthel with AlbumEasy

Deutsche Abstimmungsgebiete

Eupen und Malmédy



Wappen von Eupen



Wappen von Malmédy

In Eupen und Malmédy fand keine Volksabstimmungen statt. Stattdessen wurde eine sogenannte öffentliche Konsultation durchgeführt. Dabei hatten die Wahlberechtigten lediglich die Möglichkeit, ihre etwaigen Vorbehalte gegen einen Anschluss dieser Regionen an Belgien dadurch zu dokumentieren, dass sie sich bis zum 24. Juli 1920 in zwei öffentlich einsehbare Listen (jeweils eine in Eupen und eine in Malmédy) eintrugen.

Angesichts der damit drohenden bzw. tatsächlichen Diskriminierungen trugen sich in beiden Regionen nur sehr wenige Wahlberechtigte in diese Listen ein (271 der insgesamt 33.726 Stimmberechtigten). Eupen und Malmédy wurden im Ergebnis Belgien angeschlossen.

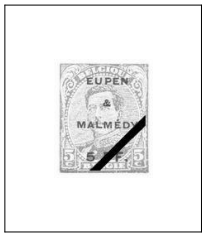
Anfangs wurden für Eupen und Malmédy gemeinsame Briefmarken in deutscher Währung, danach für beide Gebiete jeweils eigene Briefmarken in belgischer Währung herausgegeben - stets belgische Freimarken mit Aufdruck.

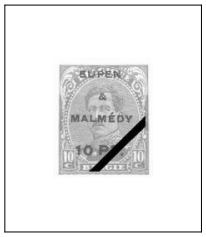
Deutsche Abstimmungsgebiete

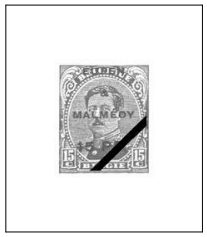
Eupen und Malmédy

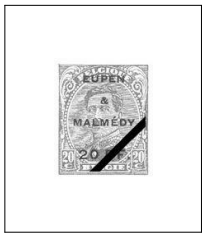
1920

Belgische Freimarken mit Aufdruck
'EUPEN/&/MALMÉDY' und deutscher Wertstufen



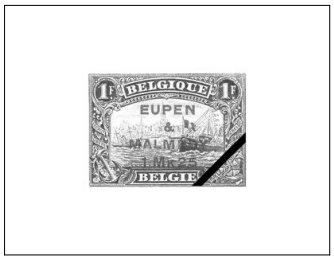










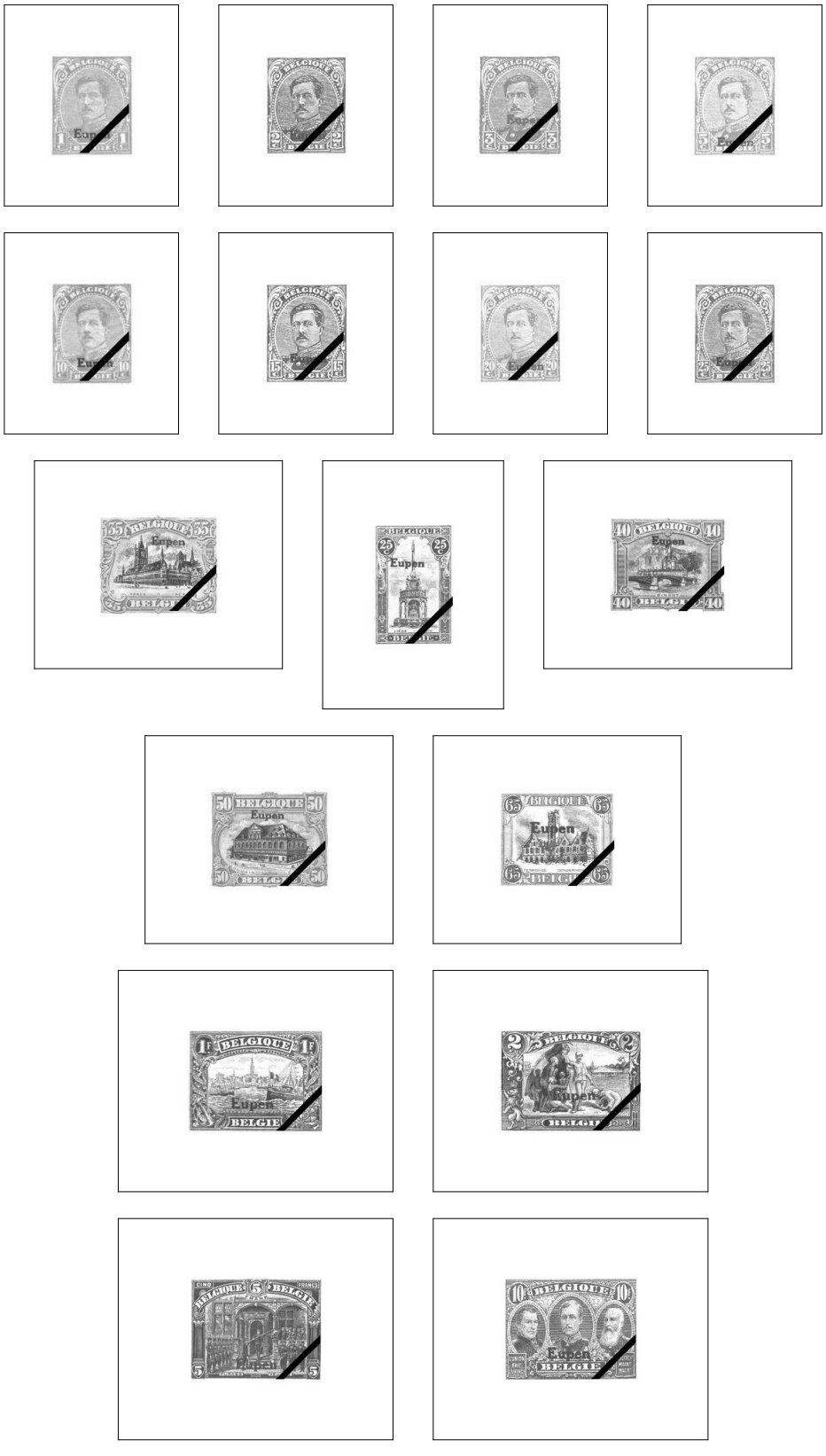


Deutsche Abstimmungsgebiete

Eupen

1920

Belgische Freimarken mit Aufdruck 'Eupen'



Deutsche Abstimmungsgebiete

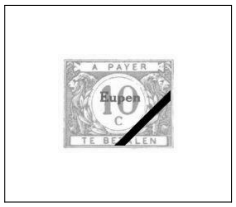
Eupen

Portomarken

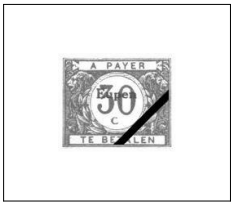
1920

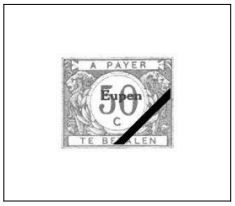
Belgische Portomarken mit Aufdruck 'Eupen'











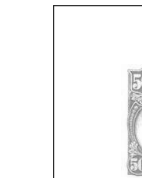
Deutsche Abstimmungsgebiete

Malmédy

1920

Belgische Freimarken mit Aufdruck 'Malmédy'







Deutsche Abstimmungsgebiete

Malmédy

Portomarken

1920

Belgische Portomarken mit Aufdruck 'Malmédy'

